



## Costa Rica

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	4.857.218
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	802.358
Anteil an gesamt (in %)	16,52

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	16.641
Wirtschaftswachstum (in %)	4,33
Inflation (in %)	0,00
Rang bei deutschen Exporten	99
Rang bei Importen nach Deutschland	74

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	7,18
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	22,25
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,58
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	883
Knowledge Economy Index (KEI)	51

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	56
--	----

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	53,63
Eingeschriebene Studierende	217.841
Frauenanteil an Studierenden (in %)	55,65

**Absolventen**

Bachelor und Master	46.523
Promotion	82

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	2.382
Im Ausland Studierende (in %)	1,09

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Spanien
3. Deutschland
4. Kuba
5. Frankreich

**Ausländische Studierende in Costa Rica**

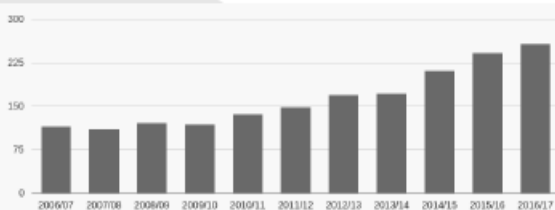
Anteil ausländischer Studierender (in %)	k.A.
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	116
Geförderte aus dem Ausland	121

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Costa Rica nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum San José**

c/o CONARE, Apdo. 1174-1200 Pavas  
2050 San José  
Costa Rica

E-Mail: [daad@conare.ac.cr](mailto:daad@conare.ac.cr)

Internet: [www.centroamerica.daad.de](http://www.centroamerica.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

Costa Rica misst Bildung einen hohen Stellenwert bei und investiert – gemessen nicht nur an den Nachbarländern – viel in diesen Bereich. 2017 betrug der Anteil der Bildungsausgaben am BIP rund 7,4 Prozent. Im lateinamerikanischen Vergleich haben nur Uruguay und Chile mehr Studierende pro 100.000 Einwohner.

Das costa-ricanische Bildungssystem sieht einen sechsjährigen Primarschulbesuch vor. Bei der Sekundarbildung wird unterschieden zwischen einer sechsjährigen Laufbahn, die in eine berufliche Ausbildung mündet, und einer fünfjährigen Schulbildung mit dem Ziel, ein Studium aufzunehmen.

Zwischen der Sekundarstufe und dem Hochschulstudium bietet das costa-ricanische Bildungssystem die Möglichkeit, in einem öffentlichen oder privaten 'Colegio Universitario' ein Kurzstudium von zwei bis drei Jahren durchzuführen. Absolventen der beiden öffentlichen 'Colegios Universitarios' haben nach ihrem Abschluss die Möglichkeit, ein Studium an einer der fünf öffentlichen Hochschulen aufzunehmen.

An den staatlichen Universitäten kann nur studieren, wer nach Abschluss der Sekundarschule eine Aufnahmeprüfung ('Examen de admisión') bestanden hat. Einige private Hochschulen verlangen ebenfalls eine Aufnahmeprüfung vor der Zulassung zum Studium.

Das Studium in Costa Rica ist mehrstufig. Einen ersten akademischen Titel ('Bachillerato universitario') kann man in vierjährigen Studiengängen erwerben. Parallel zu diesen gibt es eigenständige fünfjährige Studiengänge, die in der Regel mit der 'Licenciatura' abschließen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, aufbauend auf den 'Bachillerato universitario' nach mindestens einem weiteren Studienjahr die 'Licenciatura' zu erwerben.

Im postgradualen Bereich bietet das Studiensystem in Costa Rica diverse Möglichkeiten der Weiterqualifizierung an. Zweijährige Studiengänge, die auf den ersten akademischen Abschluss aufbauen, schließen mit der 'Maestría' ab.

Der höchste in Costa Rica zu erlangende Grad ist der 'Doctorado académico'. Zu dessen Erwerb bieten die staatlichen Universitäten strukturierte Promotionsprogramme an.

In den angewandten Wissenschaften werden neben den klassischen Studiengängen vielfach Spezialisierungsprogramme ('Especialidades profesionales') angeboten, die sich im Wesentlichen auf berufspraktische Aspekte konzentrieren und keinen vorgegebenen Zeitrahmen haben. Die Bewerber für solche Programme müssen in der Regel bereits über den 'Licenciatura'-Abschluss verfügen. Des Weiteren gibt es verschiedene Angebote im postgradualen Bereich, die zu einem Zertifikat oder einem Diplom führen. Diese sind von unterschiedlicher Dauer und Intensität und werden unter der Bezeichnung 'Postgrado' zusammengefasst.



Das Hochschulsystem in Costa Rica wird dominiert von den fünf öffentlichen Hochschulen, deren Rektoren den costa-ricanischen Rektorenrat (CONARE) bilden.

Diese fünf öffentlichen Universitäten sind:

- Universidad de Costa Rica (UCR)
- Instituto Tecnológico de Costa Rica (TEC)
- Universidad Nacional de Costa Rica (UNA)
- Universidad Estatal a Distancia (UNED)
- Universidad Técnica Nacional de Costa Rica (UTN)

Die älteste und international renommierteste Universität von Costa Rica ist die UCR, die im Jahr 1940 gegründet wurde. Sie zählt zu den besten Universitäten Lateinamerikas. Ebenfalls einen nennenswerten Stellenwert im lateinamerikanischen Vergleich nehmen die UNA, die UNED und das TEC ein, die alle in den 1970er Jahren gegründet wurden. Die jüngste der fünf öffentlichen Universitäten, die UTN, entstand 2008 als Zusammenschluss von sechs 'Colegios universitarios' und ist seit 2014 im CONARE vertreten.

Neben diesen öffentlichen Einrichtungen existieren in Costa Rica 59 private Hochschulen von unterschiedlichem Niveau und mit zum Teil sehr hohen Studiengebühren. Unter diesen privaten Hochschulen sind fünf namhafte internationale Einrichtungen besonders hervorzuheben:

- INCAE Business School
- Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE)
- Universidad para la Paz (die aufgrund einer UNO-Resolution gegründet wurde)
- Universidad EARTH
- Instituto Centroamericano de Administración Pública (ICAP)

Das CATIE versteht sich als regionales Zentrum für Forschung und Hochschulausbildung in Forst- und Landwirtschaft sowie Nachbardisziplinen. Es hat Dependancen in Bolivien, Brasilien, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua und Panama. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Belize, Kolumbien, Paraguay und Venezuela.

Die Universidad para la Paz unterhält eine intensive Kooperation mit dem in Costa Rica angesiedelten Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Die privaten Universitäten Costa Ricas unterliegen der Kontrolle des Nationalen Rats für private Universitätsbildung (Consejo Nacional de Enseñanza Superior Universitaria Privada, CONESUP), der dem Bildungsministerium nachgeordnet ist und in dem auch die öffentlichen Hochschulen vertreten sind. Die privaten Hochschulen haben sich im Rektorenrat (Unidad de Rectores de las Universidades Privadas, UNIRE) organisiert, der jedoch über deutlich geringeren Einfluss verfügt als der CONARE.

Insgesamt waren 2014 rund 208.600 Studierende<sup>1</sup> an costa-ricanischen Hochschulen eingeschrieben, circa 49 Prozent davon an den öffentlichen Universitäten. Trotz eines geringen bzw. stagnierenden Bevölkerungswachstums steigt die Zahl der Neueinschreibungen an costa-ricanischen Universitäten weiter. Im Durchschnitt hat jeder vierte Studierende einen akademischen Grad erreicht;

---

<sup>1</sup> Neuere Zahlen liegen nicht vor, da circa ein Drittel der privaten Universitäten keine Informationen für 2015/2016 zur Verfügung gestellt hat.

das entspricht in etwa den Verhältnissen in Deutschland. Auffallend ist jedoch, dass an den staatlichen Hochschulen nur jeder siebte, an den privaten Hochschulen hingegen jeder dritte Studierende einen Abschluss erreicht. Die Ursachen sind noch nicht abschließend erforscht. In der Erhebung 'Estado de la Educación' des 'Programa Estado de la Nación' (PEN) vom August 2014 wird jedoch ein direkter Zusammenhang zwischen mangelnder Qualität der Bildungsangebote der privaten Hochschulen und der hohen Zahl an erreichten Abschlüssen vermutet.

Forschung wird in Costa Rica vornehmlich an den öffentlichen Universitäten betrieben. Insgesamt gibt es 130 Forschungsinstitute, an denen im Jahr 2014 insgesamt 2.405 Forschungsprojekte angesiedelt waren.

Die Universidad de Costa Rica (UCR) ist die in der Forschung bei Weitem aktivste Einrichtung. Rund 43 Prozent aller Forschungsprojekte werden an ihr durchgeführt; 51 Prozent der im Land aktiven Forscherinnen und Forscher sind bei ihr angestellt. Schwerpunktfelder der Forschung sind Land- und Forstwirtschaft, Sozialwissenschaften und Physik; sie machen um die 34 Prozent aller Forschungsprojekte aus.

Darüber hinaus wurde 1999 das Centro Nacional de Alta Tecnología (CeNAT) gegründet. Es handelt sich um eine Forschungseinrichtung, die von den Vizerektoraten für Forschung der öffentlichen Hochschulen koordiniert wird und damit direkt dem CONARE nachgeordnet ist. Hier werden Forschungen durchgeführt, die Costa Rica mit den notwendigen Technologien für eine konkurrenzfähige Entwicklung der verschiedenen Sektoren der Gesellschaft ausstatten sollen. Besondere Schwerpunkte sind Umweltmanagement, Materialforschung und Biotechnologie. Außerdem verfügt das CeNAT über ein Rechenzentrum, zu dem auch Forscher anderer Einrichtungen Zugang haben.

Unter den 59 privaten Universitäten verfügen lediglich die Universidad de Ciencias Médicas, das Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE) und die Universidad EARTH über eigene Forschungsprojekte. Außerhalb des Hochschulbereichs gibt es kaum nennenswertes Engagement in der Forschung; erwähnenswert ist hier lediglich das Instituto Costarricense de Electricidad, das insbesondere mit der UCR kooperiert.

Die Bedeutung der Qualitätssicherung in den Hochschulen erkannte Costa Rica schon in den 1980er Jahren. In der Folge wurde 1999 die nationale Akkreditierungsagentur (Sistema Nacional de Acreditación de la Educación Superior, SINAES) gegründet, die Studiengänge sowohl staatlicher als auch privater costa-ricanischer Hochschulen akkreditiert und damit einen guten Referenzpunkt darstellt ([www.sinaes.ac.cr](http://www.sinaes.ac.cr)).

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Auf regionaler Ebene gibt es zwar eine Initiative, die man je nach Standpunkt auch unter den Begriff **Internationalisierung** fassen kann; jedoch ist deren Einfluss auf den weltweiten Internationalisierungskontext verhältnismäßig gering geblieben. Gemeint ist der 1948 gegründete Zentralamerikanische Rektorenrat der öffentlichen Hochschulen (Consejo Superior Universitario Centroamericano, CSUCA). Er wurde mit der Zielsetzung geschaffen, die multikulturelle Identität der Region zu stärken, sowie die öffentlichen Universitäten zu unterstützen und sie als maßgebliche Akteure bei der Lösung regionaler Fragen zu positionieren. Allerdings leidet der CSUCA an einer zu geringen finanziellen Ausstattung, um ohne Unterstützung von außen regionalen Frage- und Problemstellungen mit dem notwendigen Nachdruck entgegenzutreten zu können. So ist zum Beispiel die gegenseitige

Anerkennung von akademischen Titeln in der Region weiterhin nicht gelöst und mit langwierigen, oft Monate oder gar Jahre andauernden Verfahren verbunden.

Die schon zitierte Untersuchung 'Estado de la Educación' des PEN konstatiert, dass es bisher keinen bildungspolitischen Rahmen oder eine strukturierte Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung auf Regierungsebene gibt. Die öffentlichen Universitäten bemühen sich zwar deutlich um Internationalisierung, es mangelt jedoch an hochschulweiten Strategien (und Mitteln) zur Förderung der Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern, zur Internationalisierung der Curricula oder auch zur Förderung der Interkulturalität der Hochschulangehörigen. Zu diesem Mangel kann auch das für viele Fremdsprachen eher defizitäre Lernangebot gerechnet werden.

Auch in diesem Bereich liegen die privaten Hochschulen gegenüber den öffentlichen weit zurück. Ausnahmen bilden das CATIE, die Universidad EARTH, die Universidad para la Paz und das INCAE, die schon mit einem internationalen Ansatz gegründet wurden.

Dennoch ist festzustellen, dass sich zumindest die öffentlichen Universitäten auf institutioneller und auf Fakultätsebene in einigen Aspekten durch einen hohen Internationalisierungsgrad auszeichnen. Die meisten Rektoren dieser Hochschulen haben im Ausland studiert und/oder promoviert. Auch sind viele der Hochschullehrer/innen Alumni ausländischer, oft deutscher Hochschulen.

Die Mobilität der costa-ricanischen Studierenden ist ebenfalls vergleichsweise hoch. Bevorzugte Zielländer sind laut UNESCO die USA (1), Spanien (2) und Deutschland (3), gefolgt von Kuba (4) und Frankreich (5).

Gleichzeitig ist Costa Rica ein wichtiges Zielland für ausländische Studierende, insbesondere aus den Nachbarländern – hier sind vor allem Nicaragua und El Salvador zu nennen. Auf Platz zwei der Herkunftsländer internationaler Studierender in Costa Rica stehen die USA. Dies erklärt sich zum Teil daraus, dass es in Costa Rica eine Reihe US-amerikanischer tertiärer Bildungseinrichtungen gibt, deren Studiensystem sich an den USA orientiert. Deutschland belegt in der Liste der Herkunftsländer Platz 12.

Die **Bildungs- und Forschungskooperation mit Deutschland** hat trotz der oben erwähnten noch ungenügenden Internationalisierung eine jahrzehntelange Tradition. In Teilen beruht sie auf dem Engagement costa-ricanischer DAAD- und Deutschland-Alumni, in Teilen aber auch auf Initiativen deutscher Institutionen und Akteure. Zu den letzteren gehört das vom DAAD geförderte regionale Drittlandprogramm. Es ermöglicht Graduierten der Region, im Rahmen eines DAAD-Stipendiums ein Master- oder Promotionsstudium in einem anderen zentralamerikanischen Land zu absolvieren. Dieses Programm wurde in den 1980er Jahren als Reaktion auf die Umstürze und Bürgerkriege in der Region eingerichtet, um zur Integration und Befriedung beizutragen. Costa Rica ist in diesem Programm das Zielland mit den meisten Programmen: 9 der 15 Studiengänge werden von costa-ricanischen Universitäten angeboten. Einige Alumni dieses Programms haben später in Deutschland promoviert.

Besonders hervorzuheben sind folgende Kooperationen, die allesamt bis heute erfolgreich betrieben werden:

- die Teilnahme der UCR am DAAD-geförderten *exceed*-Projekt 'Food Security Center' der Universität Hohenheim;
- die langjährige Zusammenarbeit der UCR mit der Universität Ulm im Bereich der Biologie, die seit nunmehr 29 Jahren vom DAAD im Rahmen des ISAP-Programms unterstützt wird;



- die über Jahrzehnte währende Kooperation des TEC de Costa Rica mit der TU Hamburg-Harburg, die unter anderem zur Einrichtung des Masterstudiengangs Elektronik und zur Entwicklung eigener integrierter Schaltkreise (Mikroprozessoren) geführt hat;
- auch die UNA unterhält verschiedene langjährige und fruchtbare Partnerschaften mit deutschen Einrichtungen, insbesondere mit der Sporthochschule Köln und der Tierärztlichen Hochschule in Hannover.

Weitere Indizien für das große Interesse Costa Ricas an der Zusammenarbeit mit Deutschland sind:

- die Anzahl der bestehenden deutsch-costa-ricanischen Hochschulkooperationsabkommen (laut HRK bestehen derzeit 57 solcher bilateralen Vereinbarungen, von denen allein 24 auf die UCR entfallen; das TEC unterhält 11, die UNA 6);
- die Gründung des interdisziplinären Costa-Rica-Zentrums der Universität Osnabrück, das 2014 unter anderem auf Betreiben des damaligen costa-ricanischen Botschafters in Deutschland, José J. Chaverri Sievert, eingerichtet wurde. Das Zentrum hat Kooperationsverträge mit der UCR, dem TEC und der UNA unterzeichnet. Seit Oktober 2017 verfügt das Costa-Rica-Zentrum in den Räumlichkeiten des CONARE über ein eigenes Büro in San José;
- die Teilnahme der UCR am Projekt 'Food Security Center' der Universität Hohenheim, das mit einer Anschubfinanzierung des DAAD im Rahmen des *exceed*-Programms aufgebaut wurde;
- die Förderung der UCR im Rahmen des vom BMBF geförderten Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences ([CALAS](#));
- das von EU und UCR kofinanzierte Jean-Monnet-Projekt zu Weiterbildung lateinamerikanischer Dozenten in interdisziplinären Europastudien;
- die Forschungszusammenarbeit des Espacio Universitario de Estudios Avanzados (UCREA) der UCR mit dem Zentrum für Internationale Forschung der Universität Bielefeld und dem internationalen Forschungsnetzwerk UBIAS.

Das Interesse deutscher Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen an der Zusammenarbeit mit Costa Rica wächst. Zentrale Themenfelder sind zum Beispiel der Klimawandel und die tropische Landwirtschaft. In diesem Zusammenhang ist auch die Costa Rica-Reise der ehemaligen Bundesministerin Johanna Wanka (BMBF) im Februar 2016 zu sehen, bei der sie mit dem costa-ricanischen Wissenschaftsminister ein MoU zur Intensivierung der bilateralen Forschungszusammenarbeit unterzeichnete. Indiz dieser aktuellen Kooperationsdynamik im Forschungsbereich ist unter anderem der Besuch einer Delegation der Max-Planck-Gesellschaft, die im Mai 2016 im TEC und in der UCR Gespräche über neue Initiativen der Zusammenarbeit führte. In der Folge unterzeichneten im Januar 2017 die MPG, das costa-ricanische Forschungsministerium (MICITT) und der Rektorenrat CONARE ein MoU – ebenfalls mit dem Ziel, die Forschungsk Kooperation zwischen beiden Ländern zu intensivieren.

Darüber hinaus schlossen das BMBF und das MICITT im Dezember 2016 ein Abkommen ab, mit dem beide Institutionen je 1 Mio. Euro zur Förderung von deutsch-costa-ricanischen Forschungsprojekten bereitstellten. Die Ausschreibung wurde im Frühjahr 2017 veröffentlicht. Ab 2018 werden insgesamt 10 Forschungsprojekte in den Bereichen Life Sciences, Umwelt und Klimawandel, Informations- und Kommunikationssysteme sowie Nanotechnologie gefördert, wobei die Hälfte der geförderten Projektanträge von Wissenschaftlern der UCR vorgelegt worden waren.

Insgesamt nimmt in Costa Rica das Interesse an Deutschland beständig zu. Die Deutschkurse an der UCR und an der UNA sind sehr nachgefragt. Das Goethe-Zentrum in San José kann den hohen Unterrichtsbedarf nicht mehr in vollem Umfang befriedigen.

Der DAAD unterstützt die Bildungszusammenarbeit im Hochschulbereich seit vielen Jahren intensiv:

- 1985 gründete er die DAAD-Außenstelle in San José.
- Seit 1985 wird auch das oben erwähnte zentralamerikanische Drittlandprogramm erfolgreich durchgeführt.
- Costa Rica ist zusammen mit den anderen zentralamerikanischen Ländern Schwerpunktland für die DIES-Programme (Dialogue on Innovative Higher Education Strategies).
- Nach der Verlagerung seiner Außenstelle von Costa Rica nach Mexiko im Jahr 2000 ist der DAAD mit einem für die Region Zentralamerika zuständigen Informationszentrum in San José präsent geblieben.
- 2012 hat der DAAD zusammen mit der UCR den Wilhelm-und-Alexander-von-Humboldt-Lehrstuhl in Geistes- und Sozialwissenschaften eingerichtet.
- Das Costa-Rica-Zentrum der Universität Osnabrück konnte gleich im ersten Jahr seines Bestehens (2014) eine DAAD-finanzierte Summerschool durchführen.
- Über das IC-Lektorat an der UCR und eine Sprachassistentin an der UNA unterstützt der DAAD beide Hochschulen im Bereich Deutsch als Fremdsprache.
- Im Rahmen der Internationalen Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP) des DAAD wurde und wird der Studierendenaustausch zwischen deutschen und costa-ricanischen Hochschulen gefördert, darunter der Studierendenaustausch der Universität Ulm mit der UCR, der seit über 12 Jahren mit DAAD-Mitteln unterstützt wird.

*Verfasser Kapitel I u. II:*

*Michael Eschweiler, DAAD-Informationszentrum Zentralamerika, San José (Costa Rica)*

### III. DAAD Aktivitäten<sup>2</sup>

2017 ermöglichte der DAAD 116 deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Costa Rica. Außerdem konnten 121 Costa-Ricaner mit Unterstützung des DAAD in Deutschland studieren, lehren und forschen.

Insgesamt ist seit 2014 ein gewisser Rückgang der Anzahl costa-ricanischer Geförderter zu verzeichnen. Dafür gibt es verschiedene Gründe:

#### Geförderte 2017



<sup>2</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017.



- In Costa Rica sind in den letzten Jahren ein steigendes Interesse und ebenfalls steigende Investitionen im Bereich der Forschung zu beobachten. Dass Deutschland dabei eine wichtige Rolle spielt, zeigen die jüngst aufgebauten Kooperationen mit dem BMBF und der MPG. Das hat nicht nur dazu geführt, dass an den wichtigsten Universitäten des Landes viele neue Forschungsinstitute eingerichtet wurden. In der Folge ist auch die Zahl der Promotionsstudiengänge deutlich gestiegen. Es gibt also weniger Bedarf an längerfristigen Auslandsaufenthalten, um einen Promotion zu absolvieren. Stattdessen wächst der Bedarf an kurzfristigen Forschungsaufenthalten. Das DAAD-Angebot zur Förderung von kurzfristigen Forschungsaufenthalten ist aber recht klein, bedingt auch durch das bisherige Fehlen eines Abkommens zur Einrichtung des projektbezogenen Personenaustauschs.
- Die Nachfrage costa-ricanischer Universitätsangehöriger nach Fördermöglichkeiten im Rahmen der DIES-Angebote hat sich verringert. Während die Antragszahlen in anderen zentral-amerikanischen Ländern angestiegen sind, haben sie sich in Costa Rica verringert.
- Die Zahl der Studiengänge im DAAD-Regionalprogramm, für die costa-ricanische Studierende ein Stipendium beantragen können, hat sich seit 2014 verringert. Schon damals war das Angebot an Studiengängen außerhalb Costa Ricas recht gering und musste weiter verringert werden, weil ein Studiengang in Honduras auf Fernstudium umgestellt wurde. Nach der Evaluation im Jahr 2017 ist ein weiterer Studiengang außerhalb Costa Ricas aus dem Programm genommen worden. Das heißt, zurzeit werden in diesem Programm zehn Universitäten gefördert, die insgesamt 30 verschiedene Studiengänge anbieten. Von diesen zehn Hochschulen befinden sich sechs Hochschulen mit 25 Studiengängen in Costa Rica. Die Zahl der Studiengänge des regionalen Drittlandprogramms, die den costa-ricanischen Graduierten offenstehen, hat sich also in den letzten vier Jahren um mehr als 25 Prozent verringert. Hinzu kommt, dass sich neben der Anzahl der Studiengänge auch die fachliche Spannweite der Angebote außerhalb Costa Ricas verringert hat.

## A. Personenförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen der Personenförderung 55 Costa-Ricaner und 23 Deutsche – weitere 84 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslands-mobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätzuschüssen vier Costa-Ricaner gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Die Forschungsstipendien des DAAD sind – je nach Vorhaben – gegebenenfalls verlängerbare Jahresstipendien oder auch bis zu sechsmonatige Kurzstipendien. Sie bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern flexible Möglichkeiten, in unterschiedlichen Qualifizierungsphasen in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: /

| A: 14

### **Ko-finanziertes Stipendienprogramm ALECOSTA**

Basierend auf einer Vereinbarung zwischen dem costa-ricanischen Rektorenrat CONARE (Consejo Nacional de Rectores) und dem DAAD vom 1. April 2008 werden im ko-finanzierten ALECOSTA-Programm Dozentinnen und Dozenten der vier öffentlichen Hochschulen des Landes (Universidad de Costa Rica/UCR, Instituto Tecnológico de Costa Rica/ITCR, Universidad Nacional/UNA und der Fernuniversität Universidad Estatal a Distancia/UNED) im Rahmen von Master- sowie Promotionsstudien zur Weiterqualifizierung in Deutschland gefördert.

Geförderte | D: / | A: 8

### **Helmut-Schmidt-Programm**

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm „Public Policy and Good Governance“ (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, künftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Süd- und Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration sollen akademisch weiterqualifiziert und praxisorientiert auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance Berlin, Universität Duisburg-Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Osnabrück und Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte | D: / | A: 2

### **Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen**

Dieses Programm richtet sich an nichtdeutsche Absolventen der deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Die Bewerber werden von ihren Schulen oder den Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen. Anders als dies bei den übrigen Förderinstrumenten des DAAD der Fall ist, finanziert dieses Stipendium ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 3

### **Fach- und Sprachkurse**

Im Rahmen dieses Programms fördert der DAAD die Teilnahme von Stipendiaten unter anderem aus Costa Rica an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, aus circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen. Hochschulsommer- bzw. Hochschulwinterkurs-Stipendien richten sich an ausländische Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurs-

AA

Stipendien ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutschkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fachrichtungen.

Geförderte | D: / | A: 2

### **Vortrags- und Kongressreiseprogramm**

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 5 | A: /

### **Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)**

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsprojekten sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte | D: / | A: 3

BMBF

### **Ko-finanziertes Wissenschaftler austauschprogramm**

Seit 1994 existiert ein Wissenschaftler austauschprogramm (WAP) zwischen dem CONARE und dem DAAD, in dessen Rahmen ein- bis dreimonatige Forschungsaufenthalte costaricanischer Wissenschaftler in Deutschland und deutscher Wissenschaftler in Costa Rica finanziert werden.

Die jeweils gastgebende Seite trägt die Aufenthaltskosten, die entsendende Seite kommt für die Reisekosten auf.

Geförderte | D: / | A: 3

### **Kurzstipendien für Praktika im Ausland / Reisebeihilfen für Auslandspraktika**

Ziel dieses Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder von Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aus Deutschland zu fördern. Das Programm steht Bewerbern aller Fachrichtungen offen.

Geförderte | D: 5 | A: /

### **RISE Weltweit – Praktika für Studierende deutscher Hochschulen**

Ambitionierte Studierende der Natur-, Geo- und Ingenieurwissenschaften sowie der Medizin haben über „RISE weltweit“ die Möglichkeit, mit Forschern auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten, die zur Unterstützung ihrer Projekte deutsche Studenten in ihre Arbeitsgruppe aufnehmen wollen. Der DAAD unterstützt diese Forschungspraktika im Ausland, die weitgehend während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer stattfinden, mit Vollstipendien.

Geförderte | D: 2 | A: /

### Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit hohem Praxisbezug einen international konkurrenzfähigen Abschluss zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 12

### Drittlandprogramm Zentralamerika

Seit 1985 vergibt der DAAD über dieses Regionalprogramm Drittlandstipendien für ein Master- bzw. Promotionsstudium in Zentralamerika an Dozenten mittelamerikanischer Hochschulen, die dem Hochschulrat CSUCA angehören. Inzwischen nimmt auch die Dominikanische Republik am Drittlandprogramm Zentralamerika teil. 2011 haben DAAD und CSUCA das Programm thematisch neu ausgerichtet. Die geförderten Studiengänge beziehen sich seither ausschließlich auf die folgenden entwicklungspolitisch relevanten Themenfelder: Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie Biotechnologie, Energie- und Ressourcenmanagement sowie Medizin und Gesundheitsförderung.

BMZ

Im Frühjahr 2017 erfolgte im Drittlandprogramm eine institutionelle Ausschreibung, auf die sich mittelamerikanische Universitäten bzw. Studiengänge für eine dreijährige Aufnahme (2018-2020) von DAAD-Drittlandstipendiaten bewerben konnten. Es wurden insgesamt 17 Anträge von zentralamerikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen gestellt, über die in einer Auswahl Sitzung Anfang Oktober 2017 entschieden wurde. 13 Anträge wurden von Studiengängen eingereicht, die bereits am Zentralamerika-Programm teilnehmen. Die fachliche Ausrichtung der Anträge sah folgendermaßen aus: 8 aus den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 5 aus dem Bereich Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Ökologie und je 1 Antrag aus den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften, Humanmedizin, Ingenieurwissenschaften und Sportwissenschaften. 10 der für eine Förderung vorgesehenen Studiengänge befinden sich in Costa Rica und je einer in Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama. 2017 förderte der DAAD im Rahmen dieses Programms insgesamt 74 Stipendiaten aus Mittelamerika, der überwiegende Teil von ihnen absolviert einen Master-Studiengang. Costa Rica ist seit Beginn des Drittlandprogramms Zentralamerika aufgrund seines gut ausgebauten Hochschulsystems vornehmliches Gastland, was die geringe Zahl der im Drittlandprogramm geförderten Costa-Ricaner erklärt.

Geförderte | D: / | A: 7

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 93 Deutsche<sup>3</sup> und 62 Costa-Ricaner, davon 10 im STIBET-Programm. Über STIBET erhalten deutsche Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

<sup>3</sup> In der Gefördertenanzahl sind 84 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

### Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2017 wurde in Costa Rica ein Projekt gefördert:

- Universität Ulm – Universidad de Costa Rica: Biologie (2017-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: /

Für den Förderbeginn 2018 wurde außerdem noch das folgende Projekt in die Förderung aufgenommen:

- Leibniz-Universität Hannover – Universidad de Costa Rica: Studienfach übergreifend (2018-2020)

### Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Über das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert der DAAD wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2017 förderte der DAAD insgesamt zwei dieser Partnerschaften mit Costa Rica:

- Universität des Saarlandes – Universidad de Costa Rica: Soziologie, „Stärkung der Aus- und Weiterbildung in Evaluation an UCR und PUCE“ (2017-2020), weiteres Partnerland: Ecuador (Pontificia Universidad Católica de Ecuador/PUCE)
- Technische Hochschule Köln – Universidad de Costa Rica: Geowissenschaft, „Management of Human Impacted Droughts in Tropical Catchments“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Kolumbien (Pontificia Universidad Javeriana), Ecuador (Universidad de Cuenca)

Geförderte Projekte: 2 | D: 1 | A: 7

Für den Förderbeginn 2018 wurde außerdem noch das folgende Projekt bewilligt:

- Universität Osnabrück – Universidad de Costa Rica: Erziehungswissenschaften, „Values and Human Rights Education in Higher Teacher Education“ (2018-2021)

### **Fact Finding Missions**

Ziel des Programms Fact Finding Missions ist es, eine längerfristig angelegte und vertraglich vereinbarte Kooperation auf Fachbereichs- bzw. Institutsebene vorzubereiten. In diesem Kontext werden Anbahnungsreisen von Fachdelegationen deutscher Hochschulangehöriger zur Kontaktaufnahme mit möglichen ausländischen Kooperationspartnern gefördert.

Für den Förderbeginn 2018 wurde folgendes Projekt ausgewählt:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – Instituto Tecnológico de Costa Rica: Ingenieurwissenschaften, „Bioökonomische Ansätze der nachhaltigen Bioenergienutzung“ (2018)

### **Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed**

Das Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – *exceed* stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der zweiten Förderphase 2015-2019 sollen die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und Forschung im Sinne der UN-Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden die Absolventinnen und Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen qualifiziert.

Es befinden sich aktuell fünf Projekte in der Förderung, eines davon mit costa-ricanischer Beteiligung:

- **Food Security Center (FSC)**

Universität Hohenheim – Universidad de Costa Rica in San Pedro:  
Agrarwissenschaften (2015-2019)

Weitere Partnerländer: Äthiopien, Benin, Guatemala, Indien, Indonesien, Kenia, Libanon, Malawi, Mexiko, Nigeria, Philippinen, Ruanda, Thailand, Vietnam

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 18

### **Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)**

DIES unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienangeboten zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. Der DAAD koordiniert DIES gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK).

Hochschulmanagerinnen und Hochschulmanager aus Costa Rica haben unter anderem an folgenden Maßnahmen teilgenommen:



- Der **International Deans' Course (IDC)** ist ein Trainingskurs zum Thema Fakultätsmanagement, der sich an neu ernannte lateinamerikanische Dekane/Vize-Dekane richtet und von der Universität des Saarlandes koordiniert wird. Im Jahr 2017 haben an dieser Maßnahme drei Teilnehmer/innen aus Costa Rica teilgenommen.
- **Management of Internationalisation** ist ein Trainingskurs zum Thema Internationalisierung und Stärkung der Akademischen Auslandsämter. Er richtet sich an die Leiterinnen und Leiter von International Offices und wird von der Universität Hannover koordiniert. Im Jahr 2017 haben an diesem Kurs zwei Teilnehmer/innen aus Costa Rica teilgenommen.
- Im Rahmen von **DIES-Dialogveranstaltungen** sollen Entscheidungsträger aus Entwicklungsländern zu Reformthemen im Hochschulmanagement und der Hochschulpolitik informiert und Impulse für Veränderungsprozesse (auf institutioneller Ebene oder Systemebene) gesetzt werden. Im November 2017 fand in Berlin eine IDC-Konferenz mit dem Titel „Strengthening the Role of Universities in Developing Countries – The Contribution of Leadership Capacity Building Initiatives“ mit mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Auch Costa Rica war durch eine Person vertreten.

Geförderte

D: /

A: 10

BMZ

### **Alumniprogramm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni**

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen der Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Folgende Projekte mit Beteiligung costa-ricanischer Alumni hat der DAAD 2017 gefördert:

- Im März 2017 fand in Chile ein siebentägiges, von der Universität Göttingen ausgerichtetes Seminar zum Thema „Klimawandel und Biodiversität in Lateinamerika: Agroforstsysteme – ein Kompromiss zwischen Ökonomie und Ökologie“ statt. Unter den insgesamt 25 teilnehmenden Alumni waren sechs aus Costa Rica.
- Im Mai 2017 führte die Technische Universität Bergakademie Freiberg einen siebentägigen Alumni-Workshop in Mexiko durch. Teilgenommen haben zwei Alumni aus Costa Rica und 13 aus weiteren Ländern. Unter dem Titel „The role of geosciences in societal development: A German-Latinamerican perspective“ sollten die Teilnehmer bei einem GOAL-Workshop mit Exkursion diese Themen und reale Beispielfälle, welche die Entwicklung eines Landes bestimmen, präsentieren, analysieren und diskutieren – und vor ihrem jeweiligen internationalen Erfahrungshintergrund zu weiteren Lösungsansätzen beitragen.

- Im September 2017 lud die Universität Stuttgart zu einem viertägigen Symposium zum Thema „Urban Change Agents“ in Stuttgart ein. 30 Alumni nahmen teil, davon stammte einer aus Costa Rica. Das Konzept der Alumni-Maßnahme bezog sich speziell auf eine Veranstaltung für die Alumni und Studierenden des internationalen Masterstudiengangs „MSc. Integrated Urbanism and Sustainable Design“.

An den Alumni-Sonderprojekten, die im Jahr 2017 durchgeführt wurden, waren insgesamt zwei Alumni aus Costa Rica beteiligt: Ein Alumnus aus Costa Rica besuchte im März 2017 den Fachkongress „3rd International Congress Hidden Hunger“ in Stuttgart. Dieser Fachkongress befasste sich mit den Themen Mangel- und Unterernährung. Eine weitere Alumna nahm an der AGRITECHNICA 2017, der weltweit größten Landtechnik-Messe, in Hannover teil. Im Jahr 2018 nahm ein Deutschland-Alumnus aus Costa Rica am durchgeführten Alumni-Sonderprojekt zur Intersolar Europe 2018 in München teil. Für die MEDICA 2018 in Düsseldorf ist die Teilnahme von zwei ehemaligen Stipendiatinnen aus Costa Rica geplant.

Weitere Deutschland-Alumni aus Costa Rica nahmen an verschiedenen vom BMZ finanzierten Alumni-Projekten teil, die 2017 von deutschen Hochschulen in Deutschland oder im Ausland durchgeführt wurden.

Geförderte

D: 5

A: 13

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Costa Rica bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 3 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Costa Rica.

Das Projekt „Harmonization and Innovation in Central American Higher Education Curricula: Enhancing and Implementing the Regional Quality Framework“ (2015-2018) wird von der Universität Barcelona koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Spanien, Italien, Belgien, Costa Rica, Panama, Nicaragua, Guatemala, El Salvador, Honduras und Irland beteiligt.

Das Projekt „Students 4 Change: Social Entrepreneurship in Academia“ (2016-2019) wird vom Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey in Mexiko koordiniert. Außer aus Mexiko sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kolumbien, Brasilien, Costa Rica, Chile, Spanien, Portugal und Frankreich beteiligt.

Das Projekt „Capacity Building for Renewable Energy Planning in Cuban Higher Education Institutions“ (2017-2020) wird von der Universität Turku koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Finnland, Cuba, Costa Rica und Spanien beteiligt.

## **C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten**

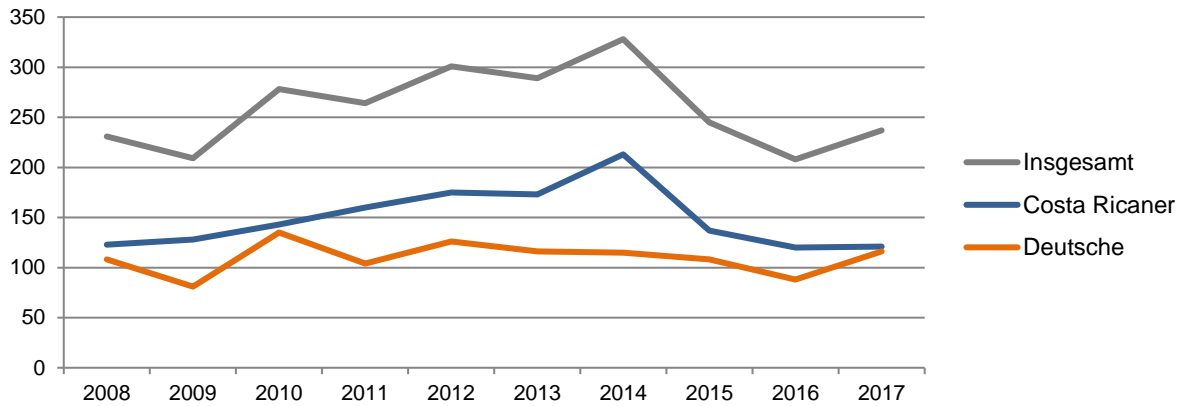
### **Alumniaktivitäten**

Nach der faktischen Auflösung des landesweiten Alumnivereins „Asociación Costarricense de Ex-Estudiantes en la República Federal de Alemania“ (ACERFA) sind die Aktivitäten der costa-ricanischen Alumni deutlich zurückgegangen.

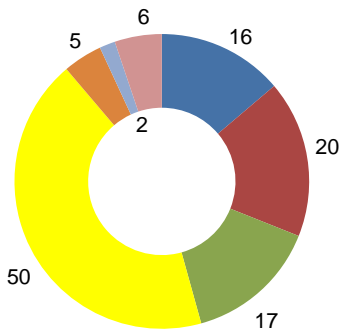
Es bestehen jedoch weiterhin sehr aktive, vom DAAD geförderte, fachorientierte regionale Alumni-Netzwerke zu Forschungs Kooperation und Hochschulmanagement, an denen costa-ricanische DAAD-Alumni führend beteiligt sind. Hervorzuheben ist hierbei das Alumni- und Multiplikatoren-Netzwerk GUCAL (Grupo Universitario para la Calidad en América Latina).

## IV. Statistische Anlagen

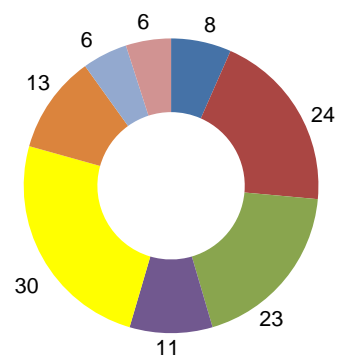
DAAD-Geförderte Costa Rica, 2008-2017



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

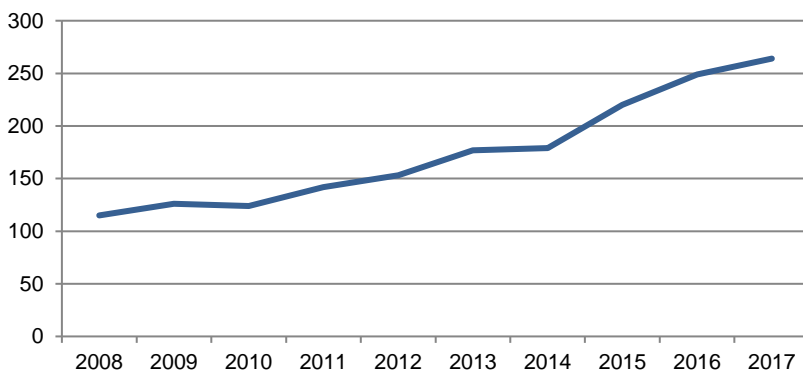


Fächeraufteilung geförderte Costa-Ricaner 2017

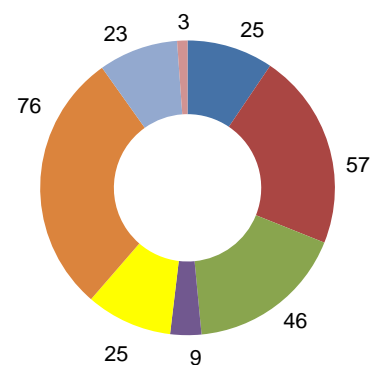


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Costa-Ricanische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Costa Rica

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>55</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>19</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	8	5	8	7
Studierende auf Master-Niveau	18	6	2	2
Doktoranden	24	4	3	3
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	5	5	10	7
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	9	9	8	8
1-6 Monate	4	4	8	8
> 6 Monate	42	7	7	3
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	14			
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	12	4		
Nationale Rektorenkonferenz Costa Rica (CONARE)/ Regierungsstipendien ALECOSTA, Costa Rica	8	3		
BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL)	7	5		
Kongress- und Vortragsreisen			5	5
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	3			
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.			3	3
Wissenschaftlerraustausch (Kurzaufenth. f. ausl. u. dt. Wissenschaftler)			3	3
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	3	3		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten f. dt. Studierende)			2	2
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>62</b>	<b>48</b>	<b>93</b>	<b>93</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	7	6	64	64
Studierende auf Master-Niveau	9	7	22	22
Doktoranden	4	3		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	25	17	7	7
andere Geförderte*	17	15		
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	47	35	40	40
1-6 Monate	11	10	50	50
> 6 Monate	4	3	3	3
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			84	84
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	13	8	5	5
BMZ: Hochschulwettbewerb - Entwicklungszusammenarbeit (Projektförderung)	18	16		
STIBET	10	9		
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	10	6		
Fachbezogene HS-Partnerschaften mit Entwicklungsländern	7	7	1	1
ISAP - Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften			3	3
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	2			
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	1	1		
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	1	1		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme</b>	<b>4</b>	<b>4</b>		
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	1	1		
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	3	3		
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>121</b>	<b>72</b>	<b>116</b>	<b>112</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in Costa Rica

Michael Eschweiler  
DAAD-Informationszentrum  
für Zentralamerika | San José  
c/o CONARE, Apdo. 174-1200 Pavas  
1300 Norte de la Embajada de los E.E.U.U.  
Centro de Alta Tecnología (CENAT)  
San José | Costa Rica  
daad@conare.ac.cr  
[www.centroamerica.daad.de](http://www.centroamerica.daad.de)

### DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Westeuropa | Nord-, Mittel- und Südamerika  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 882-479  
arndt@daad.de  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/costarica](http://www.daad.de/laenderinformationen/costarica)